



Viele Emotionen bei Kulturpreis-Verleihung

Fotografin Nomi Baumgartl und Dirigent Mark Mast ausgezeichnet – Dr. Auma Obama und Erwin Huber die Laudatoren

Von Gabi Rasch

Seeon. Die Träger des Oberbayerischen Kulturpreises, der am Sonntag an die Fotografin Nomi Baumgartl und den Dirigenten und Musikpädagogen Mark Mast verliehen wurde (wir berichteten), bewegen sich auf ganz unterschiedlichen Gebieten: Baumgartl, die in Murnau lebt, und Mast, der in München daheim ist, haben dennoch Gemeinsamkeiten: Beide sind im Schwäbischen aufgewachsen, und ihr Erfolg ist ihnen nicht in den Schoß gefallen. Das stellte Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger bei der Verleihung vor rund 100 Gästen im Festsaal des Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon (Lkr. Traunstein) heraus.

Der Oberbayerische Kulturpreis, die höchste Auszeichnung, die der Bezirk vergibt, habe die beiden Preisträger jetzt wieder zusammengeführt, sagte Schwarzenberger. Schon vor rund 25 Jahren hatten sich ihre Lebenswege gekreuzt, als Baumgartl Mast und sein Orchester mit der Kamera festhielt. Der Preis gelte an zwei Persönlichkeiten, die nicht nur in ihrem jeweiligen Fachgebiet auf hohem Niveau und sehr erfolgreich arbeiten, sondern dies auch als gesellschaftliche Aufgaben begreifen.

„Danke, dass es dich gibt. Ich freue mich sehr und fühle mich geehrt, dich als Freundin zählen zu dürfen“, sagte die Germanistin, Autorin und Stifterin Dr. Auma Obama an die Preisträgerin gerichtet. Nomi Baumgartl sei eine mutige Frau, und sie wünsche sich nichts mehr, als dass das künstlerische Schaffen ihrer Freundin international noch bekannter werde. In ihrer Laudatio wählte sie sehr emotionale Worte. Nomis Fotografien seien ein reiner und unverfälschter Ausdruck ihres Respekts und ihrer Liebe für die Menschen und die Umwelt. Ihre Bilder seien nicht nur schön, sie seien mehr. „Ich habe großen Respekt vor ihr und ihrer Arbeit. Sie hat diesen Preis wohlverdient“, so Obama.

Die Ehrung sei ein weiterer Baustein für Motivation und Vision, sagte Baumgartl, die sich mit dem Zusammenspiel von Mensch und Natur beschäftigt und ihre Fotokunst als „Hommage an die Schöpfung“ bezeichnet. Geboren wurde die Künstlerin 1950 im schwäbischen Dorf Unterringingen. Mit 21 Jahren begann sie professionell zu fotografieren. Zu Beginn ihrer Karriere setzte sie den Schwerpunkt auf Fotoreportagen. Sie porträtierte Persönlichkeiten wie Arthur Rubinstein, Joseph Beuys, Jane Goodall oder Papst Jo-



Die Fotografin Nomi Baumgartl und der Dirigent und Musikpädagoge Mark Mast haben den Oberbayerischen Kulturpreis 2024 erhalten. Die Verleihung fand im Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon statt. Unser Foto zeigt die Preisträger mit Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (links) und den Laudatoren Dr. Auma Obama (Zweite von links) und Staatsminister a.D. Erwin Huber (rechts). – Foto: Rasch

hannes Paul II. und publizierte in Magazinen. Anfang der 1990er-Jahre wurde die Modewelt auf Baumgartl aufmerksam. Sie galt als Shootingstar und arbeitete für verschiedene Modemagazine, auch für die Vogue.

Nachdem sie 1996 bei einem Autounfall ihr Langzeitgedächtnis verloren und eine Lähmung der Augenmuskeln erlitten hatte, musste sie das Sehen und Fotografieren neu erlernen. Geholfen hat ihr dabei eine Delfintherapie der Stiftung Dolphin Aid auf

Hawaii, die sie seitdem als Botschafterin unterstützt.

Die Natur rückte mehr und mehr in den Vordergrund ihrer Arbeit. So beschäftigt sie sich seit 2009 mit dem Abschmelzen des Eises in der Arktis und in den Alpen. 2016 gründete sie das Alpen- und Klimaschutzprojekt Eagle Wings-Protecting the Alps, bei dem sie mit dem Earth Observation Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt und der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus zusam-

menarbeitet. Hier setzt sie ihre Fotokunst ein, um die Folgen des Klimawandels zu dokumentieren. Mit ihren Bildern möchte Baumgartl „der Natur mehr Gewicht verleihen“. Fotografieren ist für sie nach eigener Aussage „Bewusstseinsarbeit“.

Dem Dirigenten und Musikpädagogen Mark Mast liegt die Förderung junger Musiker besonders am Herzen. Das ist auch die Intention des Vereins Bayerische Philharmonie, der vom Kinderchor bis zum Symphonieorchester für alle Altersstufen und Nationalitäten Chöre und Orchester betreibt. Mark Mast hat die Bayerische Philharmonie 1994 mitbegründet und ist seitdem deren Intendant und Chefdirigent.

Mast, der 1963 in Baiersbrunn im Nordschwarzwald geboren wurde, sammelte bereits früh Erfahrungen in der Musik. Mit fünf Jahren begann er mit dem Klavierspielen, es folgten klassische Gitarre und Saxofon. Erste Orchestererfahrungen sammelte er im Blas- und im Akkordeonorchester. Er war Jazz-Saxofonist und Straßemusiker, bevor er in Heidelberg, Paris und München Musik studierte. Wichtige Impulse für seine musikalische Laufbahn erhielt er von Sergiu Celibidache und Leonard Bernstein. Bei der Bayerischen Philharmonie arbei-

tete er mit Gastdirigenten wie Zubin Mehta und Sir Colin Davis zusammen.

Daneben ist Mast seit 1998 auch Intendant und künstlerischer Leiter des überregional beachteten Schwarzwald Musikfestivals. Eine besondere Verbindung hat er zur Musik von Carl Orff. Von 1998 bis 2009 war er musikalischer Leiter der ehemaligen Orff-Festspiele in Andechs. 2010 gründete er die jährlichen Orff-Tage der Bayerischen Philharmonie im Prinzregententheater München. Neben zahlreichen Orff-Werken wurde in diesem Rahmen als Auftragswerk die Carmina bavarica von Konstantin Wecker uraufgeführt.

Staatsminister a. D. Erwin Huber würdigte Mast als unermüdlichen Idealisten für Kunst und Musik, der vielen Menschen Glück und Freude gebracht habe. Man möchte das „O Fortuna“ der Carmina Burana aus voller Brust schmettern für den freudigen Anlass am heutigen Tag, so Huber. „Mein Herz ist übervoll“, freute sich Mast über die Auszeichnung. Dabei stellte er auch die lange Partnerschaft mit dem Bezirk Oberbayern heraus: „Ohne den Bezirk gäbe es keine Bayerische Philharmonie.“ Der rund zweistündige Festakt wurde musikalisch vom Kontai Ensemble umrahmt.

59% der Originalgröße

2 Zusammenfassungen

18.06.2024 - Print, Tageszeitung, täglich Alt-Neuöttinger Anzeiger Viele Emotionen bei Kulturpreis-Verleihung	Reichweite Seite AÄW	15.654 8 2.188 €	Auflage (verbr.) Platzierung	7.214 Seitenmitte
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	---------------------------------------------	---------------------------------	------------------------------------

18.06.2024 - Print, Tageszeitung, täglich Burghauser Anzeiger Viele Emotionen bei Kulturpreis-Verleihung	Reichweite Seite AÄW	15.654 8 2.188 €	Auflage (verbr.) Platzierung	7.214 Seitenmitte
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	---------------------------------------------	---------------------------------	------------------------------------

Anzahl 2	Reichweite Σ 31.308	Auflage (verbr.) Σ 14.428	AÄW Σ 4.377 €
-----------------	----------------------------	----------------------------------	----------------------
